



## Wann fängt Weihnachten an?

von Rolf Krenzer

Wenn der Schwache dem Starken die Schwäche vergibt,  
wenn der Starke die Kräfte des Schwachen liebt,  
wenn der Habewas mit dem Habenichts teilt,  
wenn der Laute mal bei dem Stummen verweilt,  
und begreift, was der Stumme ihm sagen will,  
wenn der Leise laut wird und der Laute still,  
wenn das Bedeutungsvolle bedeutungslos,  
das scheinbar Unwichtige wichtig und groß,  
wenn mitten im Dunkel ein winziges Licht Geborgenheit, helles Leben verspricht,  
und du zögerst nicht, sondern du gehst, so wie du bist, darauf zu,  
dann, ja dann fängt Weihnachten an.

## Kurz vor den Feiertagen um den Jahreswechsel...

geht es uns vor allem darum, dieses Jahr noch einmal in Gedanken vorbei ziehen zu lassen. Jeder verbindet damit ein anderes Gefühl. Dem einen ist das passiert und dem anderen jenes. Wir können auch mit unserem kleinen Siedlungsblatt nicht



noch einmal alle Jahreserlebnisse niederschreiben. Aber wir können erneut noch einmal etwas zur Aufklärung und zum Nachdenken beitragen. Ebenso können wir ein paar Fotos drucken.

## Von unserer Weihnachtsfeier

Am Sonnabend war unsere Weihnachtsfeier für die Mitglieder der Siedlergemeinschaft. Die Siedler kamen zahlreich und versammelten sich um den schon richtig festlich gedeckten Tisch. Sehr schön hatten fleißige Hände (**vielen, vielen Dank dafür!!!**) die Tafel mit allem gedeckt was so zur Adventszeit gehört: Lebkuchen, Stollen, Südfrüchte, Weihnachtskonfekt, duftender Kaffee. Und was fängt man an einem solchen Nachmittag/Abend an? Klar doch: es entspinnen sich Gespräche. Dafür ist doch ein solches Treffen auch da. Und davon wurde reichlich Gebrauch gemacht. Der kurze Besuch eines unserer bekanntesten Mitglieder, dem MdL Lars Jörn Zimmer hat auch gefreut. Wurde doch auch er nicht wie ein Ehrengast empfangen sondern wie ein Gleicher unter Gleichen. Und es war eigentlich wie immer, erst fängt es langsam an und dann entwickelt sich Gedankenaustausch, welcher erst nach vielen Stunden endet. Aber schön war es allemal und ich bin immer wieder froh, mehr als einen Menschen in der Siedlung zu kennen.



## Vom Wahrzeichen unserer Siedlung

Die kleine Pistorsschule ist fürwahr für alle ein Hingucker geworden. In Verlängerung der Hauptachse der ganzen Siedlung steht sie wie ein kleines Schloßchen am Ende der alleeartig wirkenden Ertelstraße, welche im Pistorplatz ausläuft. Und nun ist sie auch endlich wieder mit einer Uhr bekrönt, die uns zeigt, welche Stunde geschlagen hat und wie schnell die Zeit vergeht. Ca. 4.500 € Spendengeld und Zuschüsse wurden eingeworben und da hat es letztlich auch geklappt. Gerade auch im Winter. Ab dem 22. Dezember werden die Tage wieder länger und es wächst die Hoffnung auf

mehr Licht in der Welt. Auch deshalb feiern wir doch Weihnachten zur Zeit Wintersonnenwende. Übrigens: im nordischen und slawischen heißt es ja denn auch Julfest oder Jolkafest oder wenigstens sprachlich so ähnlich. Aber die Zeit wird diese Uhr wohl auch im Sommer zeigen.

### **Vom Nachdenken**

Die Zeit ist gekommen. Die Zeit nun doch am nahenden Jahresende, etwas Nachdenkliches zu bringen. Immerhin haben so viele andere Menschen etwas zu sagen. Und die tun es auch. Die gehen hin und gebärden sich teilweise, als seien sie der Nabel der Welt oder werden einfach von anderen Menschen dazu gemacht. Und nun will ich selbst auch nochmal was nachlegen.



Mich überkommt regelmäßig ein Schatten der Dunkelheit, wenn ich sehe, dass Leute es für wichtiger halten, wer neuer Moderator bei „Wetten dass...“ wird, als sich Gedanken über ihre eigene Zukunft zu machen. Mich schaudert es, wenn Politiker hingehen und meinen vermelden zu müssen, dass es den Deutschen nicht zusteht frei über ihre Zukunft zu entscheiden, sondern sich gefälligst an die Beschlüsse des Euro(=€)-zentralistisch orientierten SPD-Parteitag zu halten. Mich bedrückt es, wenn Menschen sich so wenig mit diesen, sie doch so direkt angehenden Dinge beschäftigen. Es ist wie eine Mauer, die sich aufgebaut hat. Jedermann sieht, dass es uns in Mitteleuropa zwar mehrheitlich gut geht, dass aber bedrohlich aufsteigende Mächte genau dieses zu zerstören in der Lage sind. Diese Mächte werden mitunter in den Medien auch genannt, wohl aber nicht die Zusammenhänge, die Ursachen und die Lösungen. Da werden immer wieder Feindbilder bemüht, damit das Volk irgendwie das Vorgehen seiner „Führer“ unterstützt oder zumindest nicht hinterfragt. Diese Feindbilder heißen Islamismus, Rechts- oder Linksradikalismus, Eurokrise, Finanzkrise, Schuldenkrise, Energiekrise, Klimawandel, Hunger in der Welt. Und all diese Krisen sollen nur mit einem Mittel zu bekämpfen sein: alle, vor allem die, die über gar kein nennenswertes Vermögen verfügen sollen mehr und mehr verzichten. Verzichten auf die Betreuung ihrer Kinder, während sie selbst vermeintlich mit ihrer Arbeit das Volkswohl mehren müssen. Verzichten auf frei zugängliche Bildung, auf die Betreuung ihrer pflegebedürftigen Angehörigen, auf die Kultur in ihren Kommunen, auf den Zoo in der nächst gelegenen Stadt, auf öffentliche Verkehrsmittel, auf frei zugängliche Gesundheitsbetreuung, auf Geld und Gehalt und mit all dem letztlich auch auf Eigentum und Besitz. Und wir sollen auch auf persönliche Freiheiten verzichten. Auf all dies sollen wir Schritt für Schritt, geradezu schleichend verzichten um nach Meinung unserer „Führer“ lediglich zwei Dinge zu erhalten: Sicherheit und den Euro. Die Sicherheit kostet uns dabei einen erheblichen Teil unserer über Jahrhunderte erkämpften Freiheiten. Der Euro kostet uns den letzten Rest unserer Ansprüche und unseres Besitzes die systembedingt in die Hände von sogenannte Eliten wandern. Für diese Dinge sollen die absolute Mehrheit der Bevölkerung in Europa und eben auch in Deutschland in eine Zeit der Unwissenheit und des Dogmatismus gestoßen werden, damit diese ja nicht mit den Grundfesten der Macht anecken, und sich möglichst systemkonform verhalten: still konsumieren und Steuern und Abgaben zahlen, damit es den „Führern“ an nichts fehlen solle!

Es wird uns eingeredet, dass es wichtig ist, dass man sich im internationalen Wettbewerb behauptet und mit diesem Deckmäntelchen werden Machtspiele von Führungskräften geduldet, die jedem fantastischen Roman mit noch so düster-scurrilem Inhalt Hohn sprechen. Da werden mit vordergründig geäußertem, hehrem Ziel Verhandlungen geführt, von denen man sich fragen muss, wessen Ziele die eigentlich verfolgen und vertreten, da werden kreißende Ehefrauen von Regierungschefs alleine gelassen, um Systeme zu stabilisieren, die so gar nicht stabilisiert werden können. Da werden uns Sachen als wahr verkauft, die offensichtlich ein Berg voller Lügen sind.

Und da wird uns auch eingeredet, wir als Deutsche müssen unsere Souveränität einschränken oder ganz an Brüssel abgeben, obwohl wir eigentlich nur das als Staatsvolk abgeben können, was wir auch besitzen und eine eigene Souveränität haben wir als Deutsche nun gerade nicht.

Und da wird uns auch gleich verkauft, dass wir hier in Deutschland unsere Hausaufgaben gemacht haben, während andere Völker in Europa reihenweise auf der Schulbank sitzen geblieben sind und ihre Aufgaben nicht erledigen.

Dabei wird uns darüber hinaus immer wieder von Medienvertretern und Politikern oder selbst ernannten Führern eingeredet, dass eigentlich alles viel zu kompliziert sei, dass es einfache Zeitgenossen begreifen könnten.

Jedoch habe ich Verständnis für viele Zeitgenossen, wenn diese für sich entscheiden, dass sie selbst nicht in die Geschehnisse, die ihrem Eindruck entsprechend „da oben“ von statten gehen eingreifen möchten, weil „die da oben“ ja sowieso alle machen, was sie wollen. Manche möchten erst gar nicht davon hören.

Sie wissen es nicht anders. Man hat ihnen keine andere Erfahrung mitgeteilt. Man hat sie Zeit ihres Lebens und bereits aus den Erfahrungen ihrer Eltern nichts anderes gelehrt. Und es fehlt offenbar an einem: den Willen, etwas eigenes, logisches und analytisches zu denken und neues, lösungsorientiertes zu beginnen. „Man kann ja doch nichts machen“, heißt es allenthalben.

Und doch man kann sehr viel machen. Man muss es nicht akzeptieren, dass diejenigen, die sich um die Pflege unserer pflegebedürftigen Mitmenschen verdient machen mit Hungerlöhnen abgespeist werden, während andere, die am Bank-Computer mit Zahlen zocken und sich in Bruchteilen von Sekunden spekulativ gegenseitig Cent-Beträge abluchsen, die in Summe zum Ruin ganzer Volker führen können, dass diese Menschen große Geldvermögen anhäufen können. Wir müssen es erst verstehen und es dann ablehnen und bekämpfen, dass die Verfünffachung von Preisen bei Grundnahrungsmitteln für diejenigen, welche 80% ihres Einkommens bisher schon für ihre Ernährung ausgeben mussten einem Todesurteil gleichkommt, dass dies ein systembedingter und bisher legalisierter Massenmord auf der Grundlage unseres Finanzsystems darstellt. Ebenso wenig kann es uns egal sein, dass aufgrund des desolaten, antiquierten und in Teilen betrügerischen Finanzsystems reihenweise Kommunen zum Bankrott gezwungen werden, sind es doch die Heimatstätten von uns allen. Und dabei machen Banken noch die besten Geschäfte. Auf Kosten von uns allen und auf Kosten unserer Zukunft.

Man sucht dann manches mal die Schuld bei Einzelnen, denn einzelne Agierende in einer solchen Kommune ließen sich fehl leiten und fällten Fehlentscheidungen.

Ich denke jedoch, wir müssen zuerst auf das System schauen, wir müssen ergründen, warum es das, was wir als Mangel und Missstand beobachten überhaupt gibt. Welches System steckt denn hinter den Dingen, die wir sehen? Welche Zusammenhänge bleiben beim täglichen Konsum der Medien verborgen? Was wird uns nicht erzählt und warum?

Ich möchte mich am Ende des Jahres nicht nochmal mit Details auseinandersetzen, sondern eine notwendige Bitte an alle Leserinnen und Leser richten. Erhebt Euch von Euren Plätzen, die Euch zu ganz bestimmten Beobachtungsergebnissen zwingen, weitet zunächst Euren Blick, verschafft Euch Übersicht über das Spielfeld indem Ihr es geistig von oben betrachtet. Ich möchte, dass man das System erkennt und Ziele formulieren kann. Und das ganz speziell jeder für sich! Warum jeder für sich? Nun, jeder Mensch hat Ziele, die sich von denen seines Nachbarn nur unwesentlich unterscheiden. Diese Gemeinsamkeiten gilt es zu erkennen und dabei muss jeder zunächst individuell voran schreiten. Danach heißt es Ursachen mit den Wirkungen in Verbindung bringen. Das bedeutet nichts geringeres als sich bewusst zu machen welcher Umstand zu welchem Ergebnis führt und warum. Das Gute daran ist, dass eigentlich alles sehr einfach ist und gar nicht so kompliziert, wie uns manche Zeitgenossen glauben machen wollen.

Es gibt inzwischen ganz viele Menschen, die sich fragen, was denn da eigentlich abgeht mit den ganzen Rettungsschirmen für Banken und Staatshaushalte, während unsere Kommunen einer nach der anderen vor riesigen Schuldenbergen stehen, Tierparks, Theater oder Schwimmbäder schließen oder deren Nutzung stark einschränken. Woher kommen diese Diskrepanzen?

Es gibt freilich viele Erklärungsversuche und es gibt bei so manchem Zeitgenossen auch Zorn und Unverständnis für die offenbar fehlgeleiteten Schuldenmachern. Man begeht allgemein den Fehler, öffentliche Haushalte mit privaten zu vergleichen. Ohne die Einzelnen Agierenden in den Städten, Gemeinden, Ländern, im Bund oder in Europa pauschal rein waschen zu wollen, muss man eines zunächst feststellen: ohne Schulden gibt es keine Guthaben. Ja richtig gelesen: die Gesamtheit aller Schulden äußert sich in der Gesamtheit aller Guthaben. Sie bedingen einander, weil die Guthaben und deren Steigerung von der Steigerung der Schulden abhängen. Darin liegt zugleich auch ein wesentlicher Fehler in unserem Finanzsystem!

Wir müssen uns klar machen, welche Konsequenzen diese Erkenntnis hat...

### **Vom Ausruhen**

Aber halt! Es ist Weihnachten und wir sollten uns einige Tage der Ruhe und Besinnung gönnen. Das neue Jahr kommt gewiss und da erwarten uns garantiert neue interessante Ereignisse. Und ein wenig können wir uns auch darauf freuen, dabei zu sein!

**Wir wünschen daher allen Lesern, Siedlern und alle anderen Menschen ein schönes Weihnachtsfest, einen guten Start ins neue Jahr und viel Gesundheit, Motivation, Ausdauer, Glück und Freude!  
Auf ein Neues auch in 2012!**

#### **Impressum**

##### **Herausgeber:**

Siedlergemeinschaft Kraftwerkssiedlung e.V.  
im Verband Wohneigentum Sachsen-Anhalt e.V.

##### **Kontakt:**

Reinhard Leuschner, Stefan-Simon-Str. 15

##### **Verantwortlich für den Inhalt:**

diesmal: Andreas Leiser, Reinhard Leuschner

##### **Internet:**

[www.kraftwerkssiedlung.de](http://www.kraftwerkssiedlung.de)